



Wer findet die Haselnuss?

Wildtiere – Eichhörnchen, Hase, Maus

Kindergarten - 1./2. Klasse

Dezember 2007

Ruth Widmer, Romoos
 Vreni Stalder, Hasle
 Rebecca Inderkum, Sörenberg

Kultur- und
 Landschaftsschutz-verband

ACCENTUS

Schweizerische Eidgenossenschaft
 Confédération suisse
 Confederazione Svizzera
 Confederaziun svizra

Bundesamt für Raumentwicklung ARE
 Office fédéral du développement territorial ARE
 Ufficio federale dello sviluppo territoriale ARE
 Uffizi federal da svilup dal territori ARE

UNESCO Biosphäre
 Entlebuch
 Leonie Schenck
 Verein UNESCO
 Biosphäre Entlebuch

Dufour
 Allwetter- und Alpen-Service
 Allwetter-Service Alpen
 Permanent v'Alpen

pro juventute
 Engagiert für die Zukunft

Ähti Schuelschätz
 UNESCO Biosphäre
 Entlebuch

Inhalt

1. UNESCO Biosphäre Entlebuch	3
2. Exkursion im Kontext der Biosphäre und des Lehrplans.....	4
2.1 Biosphärenbezug	4
2.2 Lehrplanbezug: inhaltliche Ziele.....	5
2.3 Lehrplanbezug: instrumentelle Ziele	5
3. Exkursion	6
3.1 Rahmenbedingungen	6
3.2 Ablauf der Exkursion	6
4. Anhang	13
4.1 Zusätzliche Arbeitsblätter/Hilfsmittel	13
4.2 Links- und Literaturliste.....	14
4.3 Übersichtsplan Exkursionsplätze	14
4.4 Hinweise auf Vernetzungsmöglichkeiten.....	14

1. UNESCO Biosphäre Entlebuch

Biosphärenreservate: Biosphärenreservate sind grossflächige, repräsentative Ausschnitte von Natur- und Kulturlandschaften, die von der UNESCO anerkannt werden. Dabei wird ein weltumspannendes Netz angestrebt, welches die verschiedenen Ökosysteme und Naturräume der Erde umfasst. Zur Zeit existieren über 500 Biosphärenreservate in mehr als 100 Ländern. Gemeinsam mit der im Gebiet lebenden Bevölkerung sollen beispielhafte Konzepte zu Schutz, Pflege und nachhaltiger Entwicklung in partizipativen Prozessen erarbeitet und umgesetzt werden. Jedes Biosphärenreservat wird – abgestuft nach dem Einfluss der menschlichen Tätigkeit – in Kern-, Pflege und Entwicklungszone gegliedert und muss über ein Biosphärenmanagement verfügen. Gemäss der Sevilla-Strategie sollen Biosphärenreservate der Umsetzung der Biodiversitätskonvention und der Agenda 21 verpflichtet und somit Modellregionen für eine nachhaltige Entwicklung sein.

UNESCO Biosphäre Entlebuch (UBE): Im Leitbild der UBE werden diese allgemeinen Aussagen auf die Region Entlebuch übertragen: Die Gemeinden Doppleschwand, Entlebuch, Escholzmatt, Flühli, Hasle, Marbach, Romoos und Schüpheim bilden die UNESCO Biosphäre Entlebuch. Im Zentrum steht die Wechselbeziehung Mensch und Natur gemäss Sevilla Strategie (1995) des Programms "Man and Biosphere" (MAB) und den Kriterien der Schweiz (2001). Die UBE entwickelt sich zu einer Modellregion in Bezug auf Erhalten der Natur- und Kulturlandschaft, nachhaltige Regionalentwicklung, Partizipation der Bevölkerung, Kooperation und Management. Im Logo werden Kernanliegen des Biosphärengedankens aufgenommen:

Logo	Bedeutung
Mensch und Biosphäre (gelb, grün, blau)	Wechselwirkung zwischen Mensch und Biosphäre: → ökologische (inkl. Ressourcennutzung), wirtschaftliche und gesellschaftliche Aspekte und deren Vernetzung → Konflikte und Lösungsmöglichkeiten
Mensch in Bewegung	Prozesse sind wichtig: → von der Vergangenheit über die Gegenwart zur Zukunft, Innovationen → Freude und Begeisterung
Regionsbezug (roter Hintergrund)	Teil der UBE sein, Herzblut, Identifikation Blick über die Grenzen
Ich und wir	Ziel: Viele Menschen machen mit: → vernetzen, kooperieren → zusammen anpacken, mitdenken, mitbestimmen, partizipieren → verschiedene Generationen, Personengruppen (Berufsgruppen, Geschlechter), Regionen (Stadt-Land, Industrieländer-Entwicklungsländer) einbeziehen → Interessenlagen und Wertvorstellungen verschiedener Akteure erkennen
Kreislauf (Kopf)	Kreislaufdenken anstreben (ökologisch: Stoffflüsse, ökonomisch: Wertschöpfungsketten, gesellschaftlich: Handlungsketten)

Idee der BotschafterInnen: Die Kinder und Jugendlichen lernen die Biosphäre an konkreten Schauplätzen in konstruktiven Auseinandersetzungen kennen, beginnen ihren Wert zu schätzen und entwickeln dadurch ein vertieftes Heimatgefühl. Diese Erfahrungen sollen dazu beitragen, dass die Lernenden animiert werden, ihren Beitrag zum Erhalt und zur Weiterentwicklung der Biosphäre zu leisten. Dabei sollen sie auf viele Fragen der Zukunft stossen und motiviert werden, zusammen Antworten zu finden.

2. Exkursion im Kontext der Biosphäre und des Lehrplans

2.1 Biosphärenbezug

Logo	Bedeutung
Mensch und Biosphäre	<p>Welche Wechselwirkungen zwischen Mensch und Biosphäre treten im Zusammenhang mit dem Exkursionsthema auf (ökologische, wirtschaftliche, gesellschaftliche Aspekte)?</p> <p>Welche Konflikte entstehen daraus? Wie lassen sich diese konstruktiv lösen? <i>Jagd, töten des Tiere stehen im Gegensatz zu Tierschutz und Wertschätzung der Tiere</i></p>
Mensch in Bewegung	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Prozesse, Veränderungen und Innovationen sind erkennbar (Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft)? <i>Der Mensch dringt immer mehr in den Lebensraum der Wildtiere ein, ihre Lebensräume vermischen sich.</i> • Welche Herausforderungen stellen sich in der Zukunft? <i>Zusammenleben zwischen Mensch und Tier ohne den Lebensraum des Tieres einzuengen.</i> • Wie spüre ich Freude und Begeisterung? <i>Spuren der Tiere entdecken</i> • Wie kann ich diese weitergeben? <i>Lehrperson soll eine positive Einstellung und Wertschätzung haben und diese weitergeben.</i>
Regionsbezug	<ul style="list-style-type: none"> • Wie kann ich Teil der UBE sein? Welche Erlebnisse führen zu einer Verbundenheit/Identifikation mit der Biosphäre? Erlebnisse in und mit der Natur, kennen lernen eines Teiles der Biosphäre • In welcher Zone des Biosphärenreservats findet die Exkursion statt? <i>Individuelles Waldstück in nächster Umgebung, vorteilhaft mit Wildwechsel</i> http://www.biosphaere.ch/pages/frame/fb2_3.htm
Ich und ?	<ul style="list-style-type: none"> • Was kann ich/was können wir zur Weiterentwicklung der UBE/nachhaltigen Regionalentwicklung beitragen? <i>Schutz und Wertschätzung des Lebensraums der Tiere</i> • Welche Personen, Institutionen, greifen bei diesem Thema handelnd ineinander? <i>Förster, Jäger, Gastronomie, Spaziergänger,</i> • Wie motivieren und vernetzen wir verschiedene Akteure (Generationen, Personengruppen (Berufsgruppen, Geschlechter), Regionen (Stadt-Land, Industrieländer-Entwicklungsländer))?
Kreislauf	<ul style="list-style-type: none"> • Wo stossen wir auf Kreisläufe (ökologisch, ökonomisch, gesellschaftlich)? Wie können wir diese stärken? • <i>Nahrungskette der Tiere (ökologisch), Gastronomie (ökonomisch, gesellschaftlich)</i>

2.2 Lehrplanbezug: inhaltliche Ziele

Arbeitsfeld(er)	Pflanzen/ Tiere/ Lebensräume
Grobziel	GZ 3: Erkennen, dass Tiere verschiedene Lebensgemeinschaften bilden und unterschiedliche Lebensräume (Wald) besiedeln. GZ 4: Einzelne Tiere kennen lernen und Einblick in die Vielfalt des Lebens erhalten.
Feinziele	- Den Wald als Lebensraum kennen lernen -Tierspuren suchen und bestimmen -Wildtiere (Hase, Maus, Eichhörnchen) kennen lernen und etwas über ihre Lebensweise und ihren Lebensraum erfahren -kennen lernen von Verhaltensregeln im Wald

2.3 Lehrplanbezug: instrumentelle Ziele

Arbeitsweisen zur Informationsgewinnung		Denkweisen	
Beobachten/Beobachtungen festhalten	<input checked="" type="checkbox"/>	Experimentieren	
Aus Erfahrungen lernen		Vermuten	<input checked="" type="checkbox"/>
Sammeln und ordnen	<input checked="" type="checkbox"/>	Folgern	<input checked="" type="checkbox"/>
Sich aus Texten/Referaten informieren	<input checked="" type="checkbox"/>	Vergleichen	<input checked="" type="checkbox"/>
Sich aus Bildern, Filmen, Tabellen, Karten informieren	<input checked="" type="checkbox"/>	Übertragen	
Informationen verarbeiten und darstellen		Kreatives Denken	

3. Exkursion

3.1 Rahmenbedingungen

- **Spezielle Voraussetzungen:** gute, wetterangepasste Kleidung, Rucksack, Trinkflasche
- **Vorabklärungen:** Suchen eines geeigneten Waldstückes

- **Materialliste:**

- 24 Tierkarten für den Anfang und den Schluss (zum Aufkleben)
- evtl. Tuch oder Reifen
- Fahne
- 7 Waldregelkärtchen
- 45 Tierpuzzleteile
- Bündel für Fangis
- 15 Kärtchen mit Fragen
- Geschichte/ Bilderbuch
- 2 Informationsblätter laminiert

Version Maus:

- verschiedene Nahrungsmittel der Maus
- Vogelfutter

Version Eichhörnchen:

- Haselnüsse
- angefressene Tannzapfen
- Evt. Bild von Eichhörnchen

Version Hase:

- Nahrungsmittel des Hasen
- Evtl. ausgestopfter Hase, Bilder, Massband, Gewicht
- Evtl. Bild der Spurstellung, präparierte Spuren

3.2 Ablauf der Exkursion

Zeit	Inhalt	Aktivität von LP/Lernenden	Soziaform EA,PA,GA,KV*	Material, Hilfsmittel	Didaktischer Kommentar (Zielumsetzung)
Individuell	<u>Anfahrt/Weg</u> Anreise vom Schulhaus zum Waldrand zu Fuss oder mit öffentlichem Verkehr	gehen in Zweierkolonne	KV	Evtl. Busbillet	
15 min.	Entlang eines kurzen Wegstücks legt die LP verschiedene Tierbilder auf. Die Kinder merken sich die Tiere. Haben sich die Kinder die Tiere gemerkt, darf jedes Kind ein Bild verdeckt mitnehmen und im Kreis absitzen. In der Mitte des Kreises befindet sich ein Tuch, ein Steinkreis oder ein Reifen. Gemeinsam	sich möglichst viele Tiere merken	EA/KV	Tierbilder Evt. Tuch oder Reifen	Bei jüngeren Kindern lohnt es sich, wenn sie sich nur eine bestimmte Anzahl von Tierbildern merken müssen (3 - 4)

Zeit	Inhalt	Aktivität von LP/Lernenden	Soziaform EA,PA,GA,KV*	Material, Hilfsmittel	Didaktischer Kommentar (Zielumsetzung)
	<p>versuchen wir möglichst viele Tiere herauszufinden. Wurde ein Tier genannt, darf das betreffende Kind sein Bild in die Mitte legen. Ist es ein Wildtier gehört das Bild auf das Tuch bez. in den Steinkreis, ist es keines, wird es ausserhalb abgelegt. Das eigene Bild darf nicht selber genannt werden.</p> <p>Die Waldtiere auf dem Tuch bez. Im Steinkreis nochmals benennen.</p>				
15 min.	<p><u>Hinführung/Einführung</u></p> <p>Beim Treffpunkt (Jägerhütte, Lichtung...) Rucksäcke deponieren. Evtl. eine Fahne stecken, damit die Kinder den Ort gut finden.</p> <p>Jedes Kind sucht sich einen Stecken. Wir bilden einen Kreis und legen den Stecken hinter den Füßen auf den Boden. So haben wir einen gut markierten Ausgangs-/Sammelort. Je nach Zeit und Bedarf können weitere Stecken auf diesem Kreis angehäuft werden. Besuchen sie den Ort mit den Kindern mehrmals im Jahr, hätten wir gegen Ende ein Waldsofa. Abmachungen die im Wald gelten den Kindern mitteilen. (Siehe Kärtchen mit Waldregeln)</p> <p>Evtl. Znüni essen und trinken im Kreis.</p> <p>Während dem Znüniessen kann die LP die Puzzleteile in der Umgebung verteilen.</p> <p>Gruppenweise suchen die Kinder nach einer bestimmten Farbe von Puzzleteilen in der Umgebung und setzen es gemeinsam zusammen.</p>	<p>Rucksäcke deponieren Fahne stecken</p> <p>Stecken suchen</p> <p>Puzzleteile verstecken</p> <p>Puzzleteile suchen, zusammensetzen und Tier benennen</p>	<p>KV</p> <p>EA/KV</p> <p>GA</p>	<p>Fahne</p> <p>Stecken</p> <p>Regelkärtchen</p> <p>Puzzleteile</p>	<p>Die Kinder lernen genau auf den Waldboden zu schauen.</p>
	<p><u>Hauptteil</u></p>				

Zeit	Inhalt	Aktivität von LP/Lernenden	Soziaform EA,PA,GA,KV*	Material, Hilfsmittel	Didaktischer Kommentar (Zielumsetzung)
60 min.	<u>Version Maus:</u>				
15 min.	Nahrung der Maus: LP zeigt den Kindern die verschiedenen Nahrungsmittel, welche die Mäuse gerne fressen und legt sie in die Mitte. Ein Kind darf nun die Maus spielen, welche alle Dinge gesammelt hat und setzt sich in die Mitte zu den Nahrungsmitteln. Da die Maus etwas müde vom sammeln ist, schläft sie ein. (Mit einer Augenbinde die Augen verbinden.) Abwechslungsweise versuchen die Kinder etwas zu Essen zu ergattern und schleichen sich an die Vorräte heran. Hört die Maus das heranschleichende Kind, zeigt es in diese Richtung. Stimmt die Richtung, muss das schleichende Kind auf den Kreis zurück. Kann es etwas zu Essen entwenden, darf dieses Kind die schlafende Maus spielen.	Maus: horchen, Richtung zeigen, Kind: heranschleichen	KV	Verschiedene Nahrungsmittel der Maus	
15 min.	Feinde der Maus: Wer sind die Feinde der Maus? Fuchs, Habicht, Eule, Mäusebussart, Katze Fangis: Wir bestimmen etwa halb so viele Bäume wie es Kinder in der Gruppe hat und markieren sie mit einem Band als Mäuseloch. Einige Kinder werden zu Fuchs, Habicht...(Fänger) versuchen die Mäuse einzufangen. Hält eine Maus einen Baum fest, kann sie nicht gefangen werden. Besucht jedoch eine zweite Maus denselben Baum, muss die erste Maus sich ein anderes Loch (Baum) suchen. Wird die Maus gefangen, wird sie zum Fänger und der Fänger eine Maus. Evtl. Fänger kennzeichnen mit Bändel, Rucksack anziehen, Stein oder Stecken in der Hand	Infos Feinde der Maus Fangen, davon springen	KV	Bändel, Rucksäcke, Stein, Stecken	
15 min.	Wohnung der Maus: Wir suchen in der Umgebung nach Mäuselöchern und streuen etwas Vogelfutter vor den Eingang. (Kann auch gut auf dem Rückweg gemacht werden).	Mäuselöcher suchen, Vogelfutter streuen	KV	Vogelfutter	
	Die Kinder frei entdecken und spielen lassen.	Diverses	EA /PA/ GA		

Zeit	Inhalt	Aktivität von L/P/Lernenden	Soziaform EA,PA,GA,KV*	Material, Hilfsmittel	Didaktischer Kommentar (Zielumsetzung)
15 min.	Mögliche Impulse -eine Mäusewohnung herrichten -nach abgenagten Tannenzapfen suchen -Fussspuren suchen (Schnee)				
<u>50 min.</u>	<u>Version Eichhörnchen:</u> L-Infos: Was das Eichhörnchen frisst ...(Haselnüsse, Buechenüssli, Beeren, Eicheln, Früchte, Tannenzapfensamen, Vogeleier, Samen, Knospen, Pilze, Raupen, Baumrinde...)	Infos geben	KV		
5 min.	Jeder Schüler erhält 1 Haselnuss, versteckt diese an einem bestimmten Ort (z.B. Baumstamm) und merkt sich diesen gut.	Haselnüsse verstecken	EA	Haselnüsse	
5 min.	L-Infos: Wo das Eichhörnchen lebt (kugelförmiges Eichhörnchen-Nest in Astgabel, ungepolstert mit Blättern, Federn, Moos, Gras, Heu, Ästli, ...wird Kobel genannt)	Infos geben			
5 min.	Jeder Schüler erhält 2. Haselnuss, versteckt diese an einem anderen Ort als die erste Nuss, merkt sich diesen Ort gut.	Haselnüsse verstecken	EA	Haselnüsse	
5 min.	L-Infos: Körperbau des Eichhörnchens (rotbraunes Fell, kräftige Sprungbeine, spitze Krallen, Ohrbüschel, Nagezähne, sehr guter Hör- und Sehsinn, Schwanz dient als Steuer beim Sprung durch die Luft...)	Infos geben			
5 min.	Schüler erhalten 3. Haselnuss, verstecken diese an einem dritten Ort, merken sich den Ort der versteckten Nuss gut.	Haselnüsse verstecken	EA	Haselnüsse	
5 min.	L-Infos: Wie sich das Eichhörnchen auf den Winter vorbereitet (Sommerpelz wechselt zu Winterpelz, vergräbt im Herbst Vorräte) / Wie das Eichhörnchen den Winter verbringt (schläft im Kobel, wenn es Hunger hat, erwacht es, sucht und frisst seine versteckten	Infos geben			

Zeit	Inhalt	Aktivität von L/P/Lernenden	Soziaform EA,PA,GA,KV*	Material, Hilfsmittel	Didaktischer Kommentar (Zielumsetzung)
10 min.	Vorräte- das Eichhörnchen ist ein Winterruher! Schüler spielen das Eichhörnchen im Winter und suchen eine der drei versteckten Haselnüsse und essen diese. L zeigt Frassspuren von Eichhörnchen an Tannzapfen. Schüler suchen angefressene Tannzapfen und bringen diese zum Sammelplatz, (genau beobachten, gibt es Unterschiede?, Bild mit Zapfen legen)	Haselnüsse suchen Tannzapfen suchen	EA KV EA	Tannzapfen	
5 min.	Schüler spielen das Eichhörnchen im Winter und suchen die zweite versteckte Nuss. L-Infos: Feinde des Eichhörnchens (Baummarder, Greifvögel, ...) L zeigt Fussspuren des Eichhörnchens auf weichem Untergrund oder Bild. S. suchen schnell dritte, versteckte Haselnuss	Nuss suchen Infos geben Nuss suchen Infos geben	EA KV EA KV	Evt. Bild von Eichhörnchen	
15 min.	L-Infos: Vielleicht haben einige Schüler nicht mehr alle Haselnüsse gefunden, so ergeht es auch Eichhörnchen im Winter! Aus den nicht gefundenen Vorräte können im Frühling neue, junge Bäume wachsen. Spiel: Eichhörnchen flüchtet vor dem Feind! (3 Mann hoch) Eichhörnchen (Schüler) flüchtet vor Baummarder (Fänger), Eichhörnchen stellt sich neben PA-Gruppe, das weiter entferntere Kind läuft davon (anstelle des flüchtenden Schülers), kann der Fänger den flüchtenden Schüler berühren, wird dieser zum Marder (Fänger) <u>Version Hase:</u>	Fangen/ flüchten	KV		
					Posten werden entweder am Morgen vor der Exkursion

Zeit	Inhalt	Aktivität von LP/Lernenden	Soziaform EA,PA,GA,KV*	Material, Hilfsmittel	Didaktischer Kommentar (Zielumsetzung)
55 min.	Die Klasse begibt sich auf einen Rundgang/ Spaziergang mit verschiedenen Posten. Die Posten können mit einer Fahne markiert werden. Bei jedem Posten wird etwas angeschaut und die LP sagt etwas dazu:				vorbereitet oder während die Schüler das Znüni essen
10 min.	1. Posten: Was frisst der Hase? (der Hase frisst vor allem in der Dämmerung, Der Hase frisst zweimal, zuerst schluckt er die Nahrung grob zerkleinert, verdaut und scheidet sie aus. Dann frisst er den Kot nochmals und verdaut ihn nochmals. Beim Posten legt die LP die Nahrungsmittel aus Gras, Kräuter, Rüben, Klee, Kohl, Rinde junger Bäume)e, von Äckern	Infos geben Zuhören, Fragen stellen	KV	Nahrungsmittel des Hasen	Können gut im Rucksack mitgetragen werden und vor den Schülern ausgepackt werden.
10 min.	2. Posten: Wo lebt der Hase? (Der Hase ist nachtaktiv und schläft durch den Tag in einer Kuhle, vom Jäger Sasse genannt, einer windgeschützten Vertiefung im Boden, die entweder natürlich entstanden ist oder die er selbst im Wald, auf Wiesen, Feldern, oder Äckern ausscharrt. Im Winter ist die Sasse eine Vertiefung im Schnee. Die LP kann wenn keine vorhanden ist, diese Sasse selber in den Boden oder Schnee scharren.)	Infos geben Zuhören, Fragen stellen	KV	Vorbereitete Sasse	
10 min.	3. Posten: Wie sieht der Hase aus? (der Hase ist ca. 70 cm lang, wiegt 5 bis 6 kg, seine Wollfarbe ist braunrot, der Bauch ist weiss, seine Löffel (Ohren), ist ca. 12 bis 14 cm lang und schmal. LP zeigt evtl. einen ausgestopften Hasen oder ein Bild, zeigt mit dem Massband oder Gewichtchen das Aussehen des Hasen)	Infos geben Zuhören, Fragen stellen	KV	Evtl. ausgestopfter Hase, Bilder, Massband, Gewicht	
10 min.	4. Posten: Wie bewegt sich der Hase? (Die Spuren des Hasen, die wie Ballen aussehen, erkennt man vor allem an der Spurstellung, Die Spurgruppen bestehen immer aus vier voneinander getrennten Fussabdrücken: Hinten sind die beiden	Infos geben Zuhören, Fragen stellen	KV	Evtl. Bild der Spurstellung, präparierte Spuren	Während der Wildsaison kann man einen Metzger anfragen wegen Wildtierfüssen, mit denen kann man die Spuren gut eindrücken. (ist jedoch nicht jedermanns

Zeit	Inhalt	Aktivität von LP/Lernenden	Soziaform EA,PA,GA,KV*	Material, Hilfsmittel	Didaktischer Kommentar (Zielumsetzung)
15 min.	<p>kleineren Spuren der Vorderläufe fast auf einer Linie und vorne die beiden etwas grösseren Spuren der Hinterläufe, die leicht versetzt Seite an Seite stehen.) Die LP kann die Spuren in den feuchten Boden, oder in den Schnee drücken.</p> <p>Spiel: Drei Füchse, jeder mit einem Bündel, jagen die Hasen. Die Hasen können zu einem Baum stehen und sind geschützt. Der Fuchs zählt bis drei und der Hase muss fliehen. Wurde der Hase gefangen wird er auch zu einem Fuchs.</p>	Fangen und fliehen	KV	Evtl. Bündel, Stecken, Stein für die Füchse	Sache)
	<p>Abschluss mit Einsichten, Vernetzung</p> <p>Schlussspiel: Jedes der Kinder erhält ein Tierbild oder den Namen eines Waldtieres auf den Rücken geklebt. Das Kind muss nun durch Fragen, welche mit JA oder NEIN beantwortet werden können herausfinden, welches Tier ihm auf den Rücken geklebt wurde. Fragen: Frisst mein Tier...? Wohnt mein Waldtier...? Hat mein Waldtier ein Fell/ Federn? Schläft mein Waldtier im.../auf...?</p> <p>Variante Zwei Kinder sitzen zusammen und stellen und beantworten sich gegenseitig die Fragen: - Was frisst ...? - Wo wohnt...? - Was macht der... im Winter? - Welches sind die Feinde vom...?</p> <p>Vorlesen einer Geschichte/ Bilderbuch</p>	<p>Fragen stellen/ beantworten</p> <p>Fragen beantworten</p> <p><i>vorlesen</i></p>	<p>EA/KV</p> <p>PA</p>	<p>Kleines Tierbild für an den Rücken, Klebeband</p> <p>Kärtchen mit Fragen</p> <p>Geschichte/ Bilderbuch</p>	<p>Kleinere Kinder können auch die Frage stellen: Ist mein Tier ein...?</p> <p>Für jüngere Schüler werden die Fragen im KV gestellt und beantwortet.</p>

*EA: Einzelarbeit; PA: Partnerarbeit; GA: Gruppenarbeit; KV: Klassenverband

4. Anhang

4.1 Zusätzliche Arbeitsblätter/Hilfsmittel

Waldtiere

- Finde die Waldtiere
- Schau genau, ähnlich oder gleich?
- Ausmalbild
- 10 Unterschiede
- Memory (a)
- Memory (b)

Hase

- Labyrinth
- Bildergeschichte
- Gedichte
- Klanggeschichte A
- Klanggeschichte B
- Origami-Kaninchen
- Malen mit Zahlen
- Tangram
- Tangram Vorlage und Lösungen

Eichhörnchen

- Das Eichhörnchen
- Die Nahrung des Eichhörnchens
- Die Eichhörnchenwohnung, Teil 1
- Die Eichhörnchenwohnung, Teil 2
- Verräterische Spuren
- Haselnuss-Waffeln
- Eichhörnchen-Domino
- Wer versteckt sich hier?

Maus

- Welche Tiere sind kleiner als die Maus?
- Wieviele Mäuse gibt das?
- Mandala ausmalen
- In welchen Mausebauten hat es gleich viele Mäuse?
- Die Katzen haben Mäuse erwischt
- Handspielmaus
- Spur zum Käse
- Spur nachfahren
- Male die Mäuse fertig
- Wieviele Mäuse verstecken sich?
- Wieviele Mäuse...
- Was fressen Mäuse
- Erkenne den Schatten der Tiere
- Vor welchen Tieren müssen sich die Mäuse verstecken?
- Wo ist die Maus
- Labyrinth
- Fingervers
- Mausmaske
- Nachfahrübungen
- Wer frisst was?

Igel

- Nanu wo ist der Wald?

4.2 Links- und Literaturliste

Waldtiere allgemein

- Mein erstes Bildlexikon, Tiere im Wald, Wissen Media Verlag GmbH
- Ich entdecke die Natur/ Tiere in Feld und Wald, Rosemary Hartill, Bertelsmann Verlag
- Der Findefuchs (Bilderbuch), Irina Korschunow, Thienemann Verlag
- Der Findefuchs, Sinnerfassendes Lernen, Karin Pfeiffer
- Wir schlafen bis der Frühling kommt (Bilderbuch), Susanne Riha, Annette Betz Verlag, Wien
- Unterrichtseinheit Waldtiere, Nicole Brauer, Séverine Iseli, ELK-Verlag

Maus

- Meine erste Tierbibliothek, die Maus, Esslinger Verlag
- Die Stadtmaus und die Landmaus (Bilderbuch), Ruth Hürlimann, Atlantis Verlag AG, ZH

Hase

- Der kleine Träumer (Bilderbuch), Garth Williams, Carlsen Verlag

Eichhörnchen

- Meine erste Tierbibliothek, das Eichhörnchen, Esslinger Verlag
- Das kleine Eichhörnchen (Bilderbuch), Susanne Riha, Annette Betz Verlag, Wien
- Die Herbstwerkstatt, Verlag an der Ruhr

„Kinder lernen Waldtiere kennen“; 978-3-8346-0244-2, Verlag an der Ruhr; im PMZ Schüpfheim unter BU07694 in der Ausleihe.

4.3 Übersichtsplan Exkursionsplätze

individuelles Waldstück in der Nähe des Schulhauses

4.4 Hinweise auf Vernetzungsmöglichkeiten

- Wald
- Überwinterung der Wildtiere